

# **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

## **Kantaten**

**Wo Gott der Herr nicht bei uns hält BWV 178**

**Liebster Jesu, mein Verlangen BWV 32**

**Liebster Gott, wenn werd ich sterben BWV 8**

Manuela Tuena, Sopran  
Daniela Candrian, Mezzosopran  
Christoph Waltle, Tenor  
Mattias Müller-Arpagaus, Bariton

Riccarda Caflisch, Flöte  
Sonja Reinthaler, Oboe und Oboe d'amore  
Regula Weiss, Oboe und Oboe d'amore

David Sontòn Caflisch, Violine  
Céline Müller, Violine  
Karin Punzi, Viola  
Adrian Müller, Violoncello  
Daniel Sailer, Kontrabass

Pieder Jörg, Orgel

ripieno-Chor ad hoc  
Sopran: Margrit Casutt, Monica Müller, Manuela Schiess  
Alt: Aita Biert, Uschi Breyer, Felicitas Heyerick  
Tenor: Hansueli Christener, Boris Spycher  
Bass: Georg Fromm, Erwin Nold, Jonas Urech

Donnerstag, 5. September 2019, 20 Uhr  
St. Martinskirche Chur

Eintritt frei – Kollekte

## Wo Gott der Herr nicht bei uns hält BWV 178

### 1. Coro

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält,  
Wenn unsre Feinde toben,  
Und er unser Sach nicht zufällt  
Im Himmel hoch dort oben,  
Wo er Israel Schutz nicht ist  
Und selber bricht der Feinde List,  
So ist's mit uns verloren.

### 2. Choral e Recitativo (Alto)

Was Menschenkraft und -witz anfäht,  
Soll uns billig nicht schrecken;  
Denn Gott der Höchste steht uns bei  
Und machet uns von ihren Stricken frei.  
Er sitzt an der höchsten Stätt,  
Er wird ihn Rat aufdecken.  
Die Gott im Glauben fest umfassen,  
Will er niemals versäumen noch verlassen;  
Er stürzet der Verkehrten Rat  
Und hindert ihre böse Tat.  
Wenn sie's aufs klügste greifen an,  
Auf Schlangenlist und falsche Ränke sinnen,  
Der Bosheit Endzweck zu gewinnen;  
So geht doch Gott ein ander Bahn:  
Er führt die Seinigen mit starker Hand,  
Durchs Kreuzesmeer, in das gelobte Land,  
Da wird er alles Unglück wenden.  
Es steht in seinen Händen.

### 3. Aria (Basso)

Gleichwie die wilden Meereswellen  
Mit Ungestüm ein Schiff zerschellen,  
So raset auch der Feinde Wut  
Und raubt das beste Seelengut.  
Sie wollen Satans Reich erweitern,  
Und Christi Schiffflein soll zerscheitern.

### 4. Choral (Tenore)

Sie stellen uns wie Ketzern nach,  
Nach unserm Blut sie trachten;  
Noch rühmen sie sich Christen auch,  
Die Gott allein gross achten.  
Ach Gott, der teure Name dein  
Muss ihrer Schalkheit Deckel sein,  
Du wirst einmal aufwachen.

### 5. Choral e Recitativo a tempo giusto

Auf sperren sie den Rachen weit,  
Nach Löwenart mit brüllendem Getöse;  
Sie fletschen ihre Mörderzähne  
Und wollen uns verschlingen.  
Jedoch,  
Lob und Dank sei Gott allezeit;  
Der Held aus Juda schützt uns noch,  
Es wird ihn' nicht gelingen.  
Sie werden wie die Spreu vergehn,  
Wenn seine Gläubigen wie grüne Bäume  
stehn.  
Er wird ihm Strick zerreißen gar  
Und stürzen ihre falsche Lehr.  
Gott wird die törichten Propheten  
Mit Feuer seines Zornes töten  
Und ihre Ketzerei verstören.  
Sie werden's Gott nicht wehren.

### 6. Aria (Tenore)

Schweig, schweig nur, taumelnde Vernunft!  
Sprich nicht: Die Frommen sind verlorn,  
Das Kreuz hat sie nur neu geborn.  
Denn denen, die auf Jesum hoffen,  
Steht stets die Tür der Gnaden offen;  
Und wenn sie Kreuz und Trübsal drückt,  
So werden sie mit Trost erquickt.

### 7. Choral

Die Feind sind all in deiner Hand,  
Darzu all ihr Gedanken;  
Ihr Anschläg sind dir, Herr, bekannt,  
Hilf nur, dass wir nicht wanken.  
Vernunft wider den Glauben ficht,  
Aufs Künftge will sie trauen nicht,  
Da du wirst selber trösten.  
Den Himmel und auch die Erden  
Hast du, Herr Gott, gegründet;  
Dein Licht lass uns helle werden,  
Das Herz uns werd entzündet  
In rechter Lieb des Glaubens dein,  
Bis an das End beständig sein.  
Die Welt lass immer murren.

**Liebster Jesu, mein Verlangen**  
**BWV 32**

**1. Aria (Soprano)**

Liebster Jesu, mein Verlangen,  
Sage mir, wo find ich dich?  
Soll ich dich so bald verlieren  
Und nicht ferner bei mir spüren?  
Ach! mein Hort, erfreue mich,  
Lass dich höchst vergnügt umfassen.

**2. Recitativo (Basso)**

Was ist's, dass du mich gesucht? Weisst du  
nicht, dass ich sein muss in dem, das meines  
Vaters ist?

**3. Aria (Basso)**

Hier, in meines Vaters Stätte,  
Findt mich ein betrübter Geist.  
Da kannst du mich sicher finden  
Und dein Herz mit mir verbinden,  
Weil dies meine Wohnung heisst.

**4. Recitativo (Soprano, Basso)**

Ach! heiliger und grosser Gott,  
So will ich mir  
Denn hier bei dir  
Beständig Trost und Hülfe suchen.  
Wirst du den Erdentand verfluchen  
Und nur in diese Wohnung gehn,  
So kannst du hier und dort bestehn.  
Wie lieblich ist doch deine Wohnung,  
Herr, starker Zebaoth;  
Mein Geist verlangt  
Nach dem, was nur in deinem Hofe prangt.  
Mein Leib und Seele freuet sich  
In dem lebendgen Gott:  
Ach! Jesu, meine Brust liebt dich nur  
ewiglich.  
So kannst du glücklich sein,  
Wenn Herz und Geist  
Aus Liebe gegen mich entzündet heisst.  
Ach! dieses Wort, das itzo schon  
Mein Herz aus Babels Grenzen reisst,  
Fass' ich mir andachtsvoll in meiner Seele  
ein.

**5. Aria. Duetto (Soprano, Basso)**

Nun verschwinden alle Plagen,  
Nun verschwindet Ach und Schmerz.  
Nun will ich nicht von dir lassen,  
Und ich dich auch stets umfassen.  
Nun vergnüget sich mein Herz  
Und kann voller Freude sagen:  
Nun verschwinden alle Plagen,  
Nun verschwindet Ach und Schmerz!

**6. Choral**

Mein Gott, öffne mir die Pforten  
Solcher Gnad und Gütigkeit,  
Lass mich allzeit allerorten  
Schmecken deine Süssigkeit!  
Liebe mich und treib mich an,  
Dass ich dich, so gut ich kann,  
Wiederum umfang und liebe  
Und ja nun nicht mehr betrübe.

**Liebster Gott, wenn werd ich sterben**  
**BWV 8**

**1. Coro**

Liebster Gott, wenn werd ich sterben?  
Meine Zeit läuft immer hin,  
Und des alten Adams Erben,  
Unter denen ich auch bin,  
Haben dies zum Vatertheil,  
Dass sie eine kleine Weil  
Arm und elend sein auf Erden  
Und denn selber Erde werden.

**2. Aria (Tenore)**

Was willst du dich, mein Geist, entsetzen,  
Wenn meine letzte Stunde schlägt?  
Mein Leib neigt täglich sich zur Erden,  
Und da muss seine Ruhstatt werden,  
Wohin man so viel tausend trägt.

### **3. Recitativo accompagnato (Alto)**

Zwar fühlt mein schwaches Herz  
Furcht, Sorge, Schmerz:  
Wo wird mein Leib die Ruhe finden?  
Wer wird die Seele doch  
Vom aufgelegten Sündenjoch  
Befreien und entbinden?  
Das Meine wird zerstreut,  
Und wohin werden meine Lieben  
In ihrer Traurigkeit  
Zertrennt, vertrieben?

### **4. Aria (Basso)**

Doch weicht, ihr tollern, vergeblichen  
Sorgen!  
Mich rufet mein Jesus, wer sollte nicht gehn?  
Nichts, was mir gefällt,  
Besitzt die Welt.  
Erscheine mir, seliger, fröhlicher Morgen,  
Verkläret und herrlich vor Jesu zu stehn.

### **5. Recitativo (Soprano)**

Behalte nur, o Welt, das Meine!  
Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein  
Gebeine,  
So nimm auch meine Armut hin;  
Genug, dass mir aus Gottes Überfluss  
Das höchste Gut noch werden muss,  
Genug, dass ich dort reich und selig bin.  
Was aber ist von mir zu erben,  
Als meines Gottes Vattertreu?  
Die wird ja alle Morgen neu  
Und kann nicht sterben.

### **6. Choral**

Herrscher über Tod und Leben,  
Mach einmal mein Ende gut,  
Lehre mich den Geist aufgeben  
Mit recht wohlgefasstem Mut.  
Hilf, dass ich ein ehrlich Grab  
Neben frommen Christen hab  
Und auch endlich in der Erde  
Nimmermehr zuschanden werde!

Neben den Passionen und der h-Moll-Messe zählen die Kantaten zu Bachs bedeutendsten geistlichen Werken. Von den rund 300 Kantaten, die er insgesamt komponiert haben soll, sind etwa 200 erhalten. Jede Kantate baut auf dem Evangelium des jeweiligen Sonntags auf. Dieses wird nicht nur in den Rezitativen wiedergegeben. In den Arien und Chören erfolgt seine Verarbeitung und Auslegung. Bach ist mit seiner musikalischen Rhetorik so nah am Wort, dass beides als eine Einheit wirkt und Zuhörer und Musiker gleichsam berührt. Die Bachkantaten sind ein Stück musikalisch-christlicher Kultur, die überkonfessionell wirken und den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit von Körper – Seele – Geist ansprechen.

Den Wunsch die Kantaten von Johann Sebastian Bach aufzuführen und dafür nach Möglichkeit ein eigenes Bach-Ensemble zu gründen, hegen der Churer Cellist und Dirigent Adrian Müller und der Sänger und Chorleiter Mattias Müller-Arpagaus schon lange. Mit dem heutigen Konzert nun beginnen sie ihr Vorhaben mit den Choralkantaten „Liebster Gott, wenn werd ich sterben?“ BWV 8 und „Wo Gott, der Herr nicht bei uns hält“ BWV 178, sowie der Dialogkantate „Liebster Jesu, mein Verlangen“ BWV 32.

### **Herzlichen Dank für die Unterstützung:**

Swisslos/Kulturförderung, Kanton  
Graubünden  
Stadt Chur  
Reformierte Kirche Chur  
GKB Beitragsfonds  
Migros Kulturprozent  
Bonar Stiftung für Kunst und Kultur  
Stiftung Lienhard-Hunger, Chur  
Stiftung Dr. M.O. Winterhalter  
Casutt Druck & Werbetechnik AG, Chur